

Sitzungsvorlage		AUT/30/2020	
Abfallstatistik 2019			
TOP	Gremium	Sitzung am	Öffentlichkeitsstatus
7	Ausschuss für Umwelt und Technik / Betriebsausschuss Abfallwirtschafts- betrieb	08.10.2020	öffentlich

2 Anlagen	1. Abfallstatistik 2019 für den Landkreis Karlsruhe 2. Abfallbilanz 2019 für Baden-Württemberg
------------------	---

Beschlussvorschlag

Der Betriebsausschuss nimmt die Abfallstatistik 2019 zur Kenntnis.

I. Sachverhalt

Wie bereits in den vergangenen Jahren wurde auch für das Jahr 2019 eine Abfallstatistik für den Landkreis Karlsruhe erarbeitet. Die statistischen Daten zeigen, wie die einzelnen Entsorgungsangebote genutzt und welche Abfallmengen über verschiedene Wege entsorgt wurden. Die Abfallstatistik 2019 ist als **Anlage 1** beigelegt.

Damit ein Vergleich mit anderen Stadt- und Landkreisen möglich ist, wurden die Daten und Ergebnisse aus der Abfallbilanz 2019 für Baden-Württemberg in der Kreisstatistik berücksichtigt. Die Daten des Landkreises Karlsruhe wurden mit den Daten anderer Stadt- und Landkreise verglichen, die eine vergleichbare Einwohnerdichte haben. Dabei muss jedoch berücksichtigt werden, dass durch die unterschiedliche Siedlungsstruktur der einzelnen Stadt- und Landkreise und durch die örtlich sehr unterschiedliche Ausgestaltung der Abfallwirtschaft die Daten nur bedingt miteinander vergleichbar sind. Dies gilt besonders für die Abfallgebühren, die in Baden-Württemberg in einer sehr großen Bandbreite variieren und nur schwer vergleichbar sind, da das jeweils enthaltene Leistungsspektrum sehr unterschiedlich ist.

Die Abfallbilanz 2019 für Baden-Württemberg ist als **Anlage 2** beigelegt. Die Abfallbilanz ist auch über die Internetseite des Ministeriums für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg verfügbar.

Ergebnisse der Abfallstatistik 2019

Der Abfallstatistik können folgende wesentliche Ergebnisse entnommen werden:

- Die seit der Übernahme der Abfalleinsammlung durch den Landkreis seit dem Jahr 2009 stabilen Verhältnisse spiegeln sich auch in den statistischen Daten für das Jahr 2019 wider. Im Jahr 2019 gab es in der öffentlichen Abfallwirtschaft des Landkreises Karlsruhe im Vergleich zum Vorjahr nur geringfügige Änderungen. Deshalb gibt es auch in der Statistik keine erheblichen Abweichungen zum Vorjahr.
- Im Landkreis Karlsruhe gibt es seit vielen Jahren ein umfangreiches Angebot zur Entsorgung der Abfälle, das unkompliziert, komfortabel und vergleichsweise günstig ist und mit dem eine hohe Abfallmenge getrennt gesammelt und verwertet wird. Deshalb wurden von den privaten Haushalten mit 363 Kilogramm pro Einwohner etwa drei Viertel ihrer Abfälle getrennt gesammelt und verwertet und nur 137 Kilogramm als Restabfälle entsorgt.
- Im Landkreis Karlsruhe fallen rund 116 Kilogramm Hausmüll pro Einwohner an. Dies liegt unter dem Landesdurchschnitt von 118 Kilogramm und deutlich unter dem Bundesdurchschnitt von 128 Kilogramm pro Einwohner. Auch der Anteil von Wertstoffen in der Restmülltonne liegt mit rund 10 Prozent weit unter dem Bundesdurchschnitt von rund 27 Prozent. Auch Schadstoffe finden sich im Restmüll im Landkreis Karlsruhe mit 0,4 Prozent weniger, als im Bundesdurchschnitt mit 0,5 Prozent.
- Seit Mitte 2011 ist die Einwohnerzahl im Landkreis Karlsruhe bis Mitte 2019 um 20.978 Einwohner, also um ca. 5 Prozent angestiegen. Um etwa den gleichen Anteil ist seither die Menge an Haus- und Sperrmüll gestiegen. Trotzdem lag die Haus- und Sperrmüllmenge pro Einwohner im Jahr 2019 mit 137 Kilogramm weiterhin etwas unter dem Landesdurchschnitt von 140 Kilogramm.
- Dagegen lag die Wertstoffmenge im Jahr 2019 mit insgesamt 164 Kilogramm pro Einwohner wieder über dem Durchschnitt von 144 Kilogramm der übrigen Stadt- und Landkreise in Baden-Württemberg. Dies belegt, dass die Bevölkerung im Landkreis Karlsruhe ihre Abfälle überdurchschnittlich gut trennt und die Verwertungsangebote rege nutzt. Dies belegen auch die in den letzten Jahren durchgeführten Abfallanalysen, die zeigen, dass nur noch ein geringer Anteil an Wertstoffen im Hausmüll enthalten ist.
- Mit 182 Kilogramm pro Einwohner wurde im Landkreis im Jahr 2019 wiederum eine sehr hohe Menge an Grünabfällen gesammelt, die deutlich über dem Landesdurchschnitt von 89 Kilogramm liegt und nur in drei anderen Kreisen übertroffen wurde. Die seit vielen Jahren sehr hohe Grünabfallmenge zeigt, dass die in allen Städten und Gemeinden im Landkreisgebiet dafür angebotenen Sammelstellen sehr rege genutzt werden und damit bereits ein vorbildlich hoher Anteil der Bioabfälle getrennt gesammelt wird.

- Die Abfallanalysen zeigen allerdings auch, dass im Hausmüll noch ein größerer Anteil an Bioabfällen enthalten ist, der getrennt gesammelt werden könnte. Es handelt sich dabei hauptsächlich um Nahrungs- und Küchenabfälle, die im Landkreis noch etwa 60 Prozent des Hausmülls ausmachen. Im Bundesdurchschnitt liegt dieser Anteil bei rund 40 Prozent. Dieses Potential an Bioabfällen soll im Landkreis Karlsruhe zukünftig getrennt gesammelt werden. Durch die Einführung eines Kombisystems aus einer freiwilligen Biotonne und einem Bringsystem auf den Grünabfallsammelplätzen im Jahr 2021 soll künftig zum einen die Hausmüllmenge verringert und zum anderen noch mehr Bioabfall sortenrein erfasst werden.
- Im Landkreis Karlsruhe wurde auch im Jahr 2019 wieder eine relativ hohe spezifische Gewerbeabfallmenge von 45 Kilogramm pro Einwohner erfasst, die weiterhin erheblich über dem Landesdurchschnitt von 21 Kilogramm liegt. Dies bestätigt erneut den Erfolg des im Landkreis praktizierten Servicemodells, bei dem die Gewerbebetriebe aus einem umfangreichen Leistungsangebot für die Sammlung ihrer Restabfälle auswählen können. Sie bekommen eine auf ihre Bedürfnisse zugeschnittene Leistung und tragen gleichzeitig zur Finanzierung der öffentlichen Abfallwirtschaft im Landkreis bei.
- Die im Landkreis angefallenen Siedlungsabfälle (Abfälle aus Haushalten und vergleichbarer Art, ohne Bauabfälle) werden inzwischen zu zwei Dritteln stofflich und zu einem Drittel energetisch verwertet. Die Deponierung von Siedlungsabfällen spielt dagegen fast keine Rolle mehr.
- Bei den entsorgten mineralischen Abfällen handelt es sich überwiegend um Bodenaushub, der auf den Erdaushubdeponien der Gemeinden und auf der Kreis-erdaushubdeponie in Karlsbad-Ittersbach abgelagert wurde. Die jährlichen Mengen schwanken in Abhängigkeit von der Bautätigkeit und den vorhandenen Verwertungsmöglichkeiten erheblich. Im Jahr 2019 hat die auf den Deponien abgelagerte Menge gegenüber dem Vorjahr um etwa 5 Prozent zugenommen und lag bei einem Wert von 157.291 Mg. Das im Landkreis für die Ablagerung von Bodenaushub vorhandene Deponievolumen reicht rechnerisch noch für rund sieben Jahre. Deshalb hat der Kreistag im Juli 2018 beschlossen, die Vermeidung und Verwertung von Bodenaushub zu fördern und die Schaffung neuer Deponiekapazitäten zu prüfen.
- Die Menge an mineralischen Restabfällen, die dem Landkreis noch zur Beseitigung überlassen wurde, war auch im Jahr 2019 mit rund 1.100 Mg extrem gering. Diese Restabfälle wurden auf der Deponie Hamberg des Enzkreises abgelagert, der seit Mitte 2005 die Beseitigung dieser Abfälle aus dem Landkreis Karlsruhe übernommen hat. Die Deponie Hamberg wird in den nächsten Jahren verfüllt sein, so dass der Kreistag im Juli 2018 außerdem beschlossen hat, dass der Landkreis Karlsruhe damit beginnt, neue Deponiekapazitäten für mineralische Restabfälle zu schaffen und dafür in einem ersten Schritt eine Bedarfsanalyse durchgeführt werden soll.
- Neben den gewonnenen Sekundärrohstoffen wurden durch die energetische Verwertung von Abfällen und Ersatzbrennstoffen aus dem Landkreis fossile Energieträger ersetzt, deren Heizwert einer Menge von rund 20.000 Mg Heizöl entspricht. Mit der erzeugten Energie konnten ca. 61.300 Mg Kohlendioxid eingespart werden, die bei der Energiegewinnung aus fossilen Energieträgern entstanden wären.

II. Finanzielle / Personelle Auswirkungen

keine

III. Zuständigkeit

Nach § 2 Abs. 1 der Betriebssatzung für den Eigenbetrieb „Abfallwirtschaftsbetrieb des Landkreises Karlsruhe“ ist die Durchführung einer geordneten Abfallwirtschaft im Landkreis Karlsruhe der Zweck des Eigenbetriebes. Der Betriebsausschuss wird mit der jährlichen Abfallstatistik über die Entwicklung der öffentlichen Abfallwirtschaft im Landkreis Karlsruhe informiert.